

ḥꜣw / *n-p3-d3jtt mjnj(-)zꜣp.s.* Die einfach unterstrichenen Wörter werden in der B. aufgenommen (dazu *smjj* vom Maximen-, Titel“, Anfang der „Einleitung“, Dévaud, o. c., 84, ferner *wr* – aber anders gebraucht als in der Lehre – und *m3ʿt*, das aber nach B 1, 64–66, in den Schlußversen der „Titulatur“ steht), die gebrochen unterstrichenen Wörter werden in einer besonderen Weise in der *Lehre für Merikare aufgenommen (dazu *ju* von Dévaud, o. c., 87, dem Ende der „Einleitung“, in E 56). – ¹⁸ Zuletzt zu dieser Stele: Goedicke, in: JEA 48, 1962, 25 ff.; Schenkel, in: JEA 50, 1964, 6 ff. – ¹⁹ Edel, in: MIO 1, 1953, 210 ff., speziell 224 ff. Edel führt B., B 1, 320 ff. nicht ausdrücklich auf die *Lehre für Kagemni zurück, aber er betont mit gutem Grund das hohe Alter des Zitates, dessen Beginn lautet: „Sage-die-Maat, tue-die-Maat,/ (nur B 2:) für-mich-sollst-du-handeln in-Maat,/ (B 1 und B 2:) denn-sie-ist-groß, sie-ist-erhaben (ḥꜣ), sie-ist-dauernd;/ es-findet-dich ihre-Enthüllung,/ sie-geleitet zur-Ehrwürde (Versorgtheit, *jm3ʿ*).“ – ²⁰ Zu all dem Gerhard Fecht, Der Vorwurf an Gott in den ‚Mahnworten des Ipu-wer‘, AHAW 1972, 37 mit Anm. 66, S. 85 f.

Lit.: Hss.: B 1, B 2, R: Friedrich Vogelsang und Alan H. Gardiner, Die Klagen des Bauern, in: pBerlin Bd. IV, 1, 1908 (24 Tafeln, Transkription, Übersetzung). Verbesserungen zu den Lesungen dieser 3 Papyri: Gardiner, in: JEA 9, 1923, 22–25. – Bt: Griffith, in: PSBA 14, 1892, 451. – A: Percy Newberry, The Amherst Papyri, London 1899, Tf. 1. – Hieroglyphische Ausgaben, Übersetzungen und Kommentare: Bauer; Erman, Literatur, 175 ff.; Gardiner, in: JEA 9, 1923, 5 ff.; Sethe, Lesestücke, und: Erläuterungen zu den ägyptischen Lesestücken (nur Teile der Bauerngeschichte), Nachdr. d. Aufl. Leipzig 1927, Darmstadt 1960; Günther Roeder, Altägyptische Erzählungen und Märchen, Jena 1927, 41 ff.; Emile Suys, Etude sur le Conte du Fellah Plaideur, Rom 1933; Gustave Lefebvre, Romans et Contes Egyptiens de l'Epoque Pharaonique, Paris 1949, 41 ff.; Wilson, in: ANET¹ u. ² (nur Teile der Bauerngeschichte übersetzt); Siegfried Herrmann, Untersuchungen zur Überlieferungsgestalt mittel-ägyptischer Literaturwerke, Berlin 1957, 79 ff.; Donadoni-Bresciani, Letteratura e Poesia dell' Antico Egitto, Torino, 1969, 95 ff. G. F.

Bauinschriften. Unter B. versteht man Texte, die die Errichtung, Erneuerung oder *Stiftung von Bauten oder Bauteilen zum Inhalt haben. Die häufigste und charakteristische Form von B. ist die einer kgl. Stiftungsinschrift: König NN macht als sein Denkmal für den Gott NN das Erbauen, Errichten . . . (NN *jr.nf m mnw.f n NN jrt.*)¹, welche so schon seit dem AR angewendet wurde². Eine besondere Form der B. ist die erst seit der SpZt bezeugte Bau-

urkunde von Tempeln³ mit einer ausführlichen *Baubeschreibung der gesamten Anlage, Angabe der Maße der einzelnen Baueinheiten⁴, der Bauzeit⁵ und des Stifters, und Hinweisen auf historische Ereignisse und *Tempelfeste⁶. Zumeist sind B. an einer exponierten Stelle des Baues, an Toren, der Außenmauer, am Fuß der *Pylone und auf den *Architraven des Säulenhofes, z. T. sich wiederholend aufgezeichnet; sie können dabei sowohl auf die gesamte Anlage, wie auch auf den konkreten Bauteil, an dem sie angebracht sind, bezogen sein⁷; letzteres gilt vornehmlich für Tore⁸. Nicht selten sind B. aber auch an Stellen aufgeschrieben, die es ausschließen, daß sie jemals gelesen werden konnten; so wenn sie in den inneren Räumen eines Tempels stehen⁹; sie dienen also primär nicht dazu, die Erinnerung an den Bauherrn zu erhalten, sondern sie sind eine Art Stiftungsurkunde, womit der gestiftete Bau oder Gegenstand dem Empfänger überschrieben und die Funktionsfähigkeit des Baues festgestellt wird. Bemerkenswert ist dabei, daß derartige B. fast ausschließlich für Sakralbauten bzw. für dort vorgesehene Stiftungen überliefert sind¹⁰. Mit Ausnahme der genannten spätzeitlichen Bauurkunden enthalten die B. keine genaue Baubeschreibung; vorzugsweise werden die *Gründungszeremonien beschrieben¹¹ und selektiv Einzelteile der Anlage hervorgehoben, vor allem Tore, Umfassungsmauern, Pylone und *Allerheiligstes. Dazu gehört auch die Angabe der Baumaterialien, der Steinart, des *Holzes und der Beschläge in Edelmetallen¹². Gelegentlich erwähnen B. auch die Stiftung der *Tempel-ausstattung, des *Kultbildes sowie der *Opferstiftungen für den *Kult¹³.

Seit dem MR sind B. mitunter in den Rahmen der Königs*eulogie gekleidet und auf *Stelen angebracht, die vermutlich vor dem Bau aufgestellt waren¹⁴; in diesem Fall liegt sicherlich u. a. die Absicht vor, den Ruhm des Stifters bekannt zu machen.

B. nicht königlicher Personen sind vergleichsweise selten. Grabinschriften der Beamten des AR erwähnen in knapper Form den Bau des eigenen *Grabes¹⁵, sowie die *Schenkung von Architekturteilen (Stele, *Scheintüre) durch den *König¹⁶. Seltener sind Berichte von *Expeditionsleitern bzw. *Baumeistern über ihre Tätigkeit an königlichen Grabbauten¹⁷. Dies sind jedoch nicht B. im eigentlichen Sinn, sondern Berichte über die Tätigkeit des Grabherrn im Rahmen seiner *Biographie. Das gleiche gilt für die Schilderungen der Baumeister des NR, die besonders während der

18. Dyn. recht detailliert über ihre Bautätigkeit im Auftrag der Könige erzählen¹⁸. Dagegen haben die *Gaufürsten des MR im Zuge der bekannten Aneignung ursprünglich königlicher Befugnisse zeitweise auch die Sprache und Formeln der königlichen B. übernommen und auf ihre eigene Bautätigkeit bezogen¹⁹. Das gleiche Recht haben in der SpZt *Priester und hohe Würdenträger in Anspruch genommen, wenn sie ihre Bautätigkeit in B. an den Tempeln und auf Stelen verewigt haben, jedoch ohne die eigentliche königliche Stiftungsformel zu verwenden²⁰. In röm. Zt sind die Inschriften des Parthenios von *Koptos bemerkenswert, weil sie einerseits im Hieroglyphentext die Stiftungsformel mit Namen des röm. Kaisers verwenden, andererseits in griech. bzw. dem. Sprache den Namen des Parthenios als eigentlichen Stifter hinzufügen²¹.

¹ Zu dieser Formel s. Tawfik, in: MDAIK 27, 2, 1971, 226ff.; Yoyotte, in: CdE 28, No. 55, 1953, 34 Anm. 4. – ² Z.B. Urk. I 160. 179. 238ff. (Annalenstein). – ³ Edfu: Dümichen, in: ZÄS 8, 1870, 1–14; 9, 1871, 25–32. 88–99. 105–112; 10, 1872, 33–42; 11, 1873, 109–119. – *Dendara: Johannes Dümichen, Die Bauurkunde der Tempelanlage von Dendera, Leipzig 1865; und ders., Die Baugeschichte des Denderatempels, Straßburg 1877. – ⁴ Dümichen, in: ZÄS 8, 1870, 153ff.; 9, 1871, 32ff. 137ff.; 10, 1872, 1ff.; Dümichen, Baugeschichte. – ⁵ Bauurkunde: Für *Edfu 180 Jahre, vgl. Dümichen, in: ZÄS 8, 1870, 13. – ⁶ Dümichen, in: ZÄS 8, 1870, 3–5. – ⁷ Gesamtbau: z.B. Urk. IV 197ff. Semnetempel; IV 211 Kummtempel; IV 156ff. *Karnak; IV 294ff. *Deir el-Bahari; IV 855ff. und 1252ff. Festempel *Thutmosis III. in Karnak. *Pylone: Calverley-Gardiner, Abydos IV, 55; Medinet Habu II, 103; Säulenhallen: Urk. IV 92; 1331; *Obelisk: Urk. IV 93. 357. 583–593 u. a. m. – ⁸ Tore: z.B. Urk. IV 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851 u. a. m. – ⁹ Z.B. Urk. IV 626ff. Nordwand des östlichen Sanktuarumganges in Karnak; Calverley-Gardiner, Abydos I, 36; II 40. 41, Torrahmen der Götterkapellen. – ¹⁰ Ausnahmen: Erneuerung von *Chefethernebes (*Hft-hr-nbs*), Urk. IV 312; Anlage eines Lustsees durch *Amenophis III., Urk. IV 1737. – ¹¹ Urk. IV 166. 765. 833ff.; Badawy, in: ASAE 54, 1956, 53–57. – ¹² Z.B. Urk. IV 166ff. 842–843. – ¹³ Z.B. Urk. IV 22. 627 u. a. m.; Urk. IV 97. 1937. 2048 (Kultstatuen); vgl. Tawfik, in: MDAIK 27, 1971, 232. – ¹⁴ Z.B. Berliner Lederhandschrift (Abschrift einer Bauinschrift *Sesostris I.); Urk. IV 14ff. 26ff. 94ff. 763ff. 833ff. 1646ff. – ¹⁵ Z.B. Urk. I 50, 1; Urk. I 121, 15–16, Bau eines Wohnhauses. – ¹⁶ Z.B. Urk. I 38, 11; 99, 10; 220, 9. – ¹⁷ Z.B. Urk. I 215ff. 219ff. 106–109. – ¹⁸ Urk. IV 55–69. 420ff. – ¹⁹ Urk. VII 34. – ²⁰ Z.B. Hoherpriester Amenophis (20. Dyn.):

Mariette, Karnak, Tf. 40; Montuemhat (25. Dyn.): Leclant, Montuemhat, 193ff. – ²¹ Reinach-Weill, in: ASAE 12, 1912, 1ff.; Spiegelberg, in: ZÄS 51, 1913, 75ff.

Lit.: Badawy, in: ASAE 54, 1956, 51ff.; Christophe, in: Mém. Masp. I, 4, 1961, 17ff.; Tawfik, in: MDAIK 27, 1971, 227ff. R. St.

Bauleiter. Es ist zu unterscheiden zwischen den Leitern der Organisation einer Bauunternehmung und den „Architekten“; erstere tragen zu allen Epochen den *Titel „Vorsteher aller Arbeiten des Königs“ (*mr k3t nbt nt nsw*), letztere sind im AR wohl an den Titeln *mdh nsw* („vgl. Meister“)¹ bzw. *mdh zšw nsw* („vgl. Schreibermeister“)² zu erkennen, wobei anscheinend der erstere den älteren *mdh zšw nsw* ablöst. Aus diesen „Architekten“ konnten sich im AR die „Vorsteher aller Bauten“ rekrutieren³; die „Architekten“ wiederum konnten aus den Maurermeistern aufsteigen⁴. Im NR werden die „Architekten“ anscheinend als „Bauleiter“ (*mr k3t*) bezeichnet⁵. Die Organisationsleiter sind seit dem *Iripat *Imhotep unter *Djoser meist *Wesire⁶, später *Hohepriester⁷ und Ober*domänenverwalter⁸, *Fürgermeister⁹ und *Schatzhausvorsteher¹⁰; im AR tragen auch Expeditionsleiter („Gottesieger der beiden großen Flotten“)¹¹ und „Generäle“ (*mr m3*)¹² den Titel eines *mr k3t nbt nt nsw*. In manchen Fällen wird auch die Tätigkeit an einem bestimmten Bauwerk hervorgehoben¹³.

¹ Urk. I 20, 7; LD II, 75 (Senedjemib Mehi – *Sndm-jb Mbj*); 76/78 (Senedjemib Inti – *Sndm-jb Intj*); Dunham, in: JEA 24, 1938, pl. II Z. 1 (Nechebu – *Njbbw*); Quibell-Hayter, Teti Pyramid, 19. – ² Prinz, Wesir *Hemiu (*Hm-jwsw* – Junker, Giza I, 148ff.); Prinz Upemnefret (*Wp-m-nfrt*) (Henry Lutz, Egyptian Tomb Steles, Leipzig 1927, Tf. 1); Hesire (*Hsj-Rc*) (James E. Quibell, Tomb of Hesir, Excav. Saqq. 1913); Prinz Setjau (*S3w*) (Mariette, Mastabas, D 46); der Titel häufig verbunden mit dem eines  (Lesung unbekannt, s. Helck, Beamtentitel, 75/6), d. h. dem „Meister“ eines Tieres, das nach thinitischen Siegeln Schutzgottheit der Schreiberverwaltung war. Goldverleihung an sie bei Borchardt, S'3hu-re' II, Bl. 54. – ³ So Prinz *Hm-jwsw*; der Bruder des *Njbbw* (s. Anm. 2). – ⁴ Laufbahn des *Njbbw* Urk. I 216, 1ff.; daher wird dem Titel *mdh nsw* auch gern *qdw jubw* („Maurer“) beigefügt, vgl. Urk. I 20, 7. 216, 3/4. – ⁵ Urk. IV 1472, 7 (Benja – *Bnj3*). – ⁶ Z.B. in 18. Dyn. Useramun (*Wsr-jmn*), *Rechmire (*Rb-mj-Rc*), Ptahmose (*Pth-msw*), Ramose (*Rc-msw*), Amenophis (*Jm-btp*), Paser (*P3-sr*). – ⁷ Hapuseneb (*Hpw-snb*); 2. Prophet des *Amun Ipemre (*Jpw-m-Rc*). – ⁸ Senmut (*Sn-mwt*), Ken-